

Siegfried Gretzinger sagt: (Kommentar bei www.clubderklarenworte.de)

4. Juli 2021 um 5:06 Uhr

Die Zweifel sind berechtigt. Auch wir fragen uns inzwischen, ob bei diesen öffentlichen Anhörungen tatsächlich nach der Wahrheit gesucht wird. Wir haben Dr. Rainer Füllmich und den Corona Untersuchungsausschuss mehrfach angeschrieben. Eine Antwort haben wir bis zum heutigen Tag nicht bekommen.

Im obigen Interview sagt Dr. Füllmich das niemand weiß, aus welchem Grund es so wichtig zu sein scheint, dass nun weltweit die Kinder geimpft werden sollen. Dies ist inkorrekt und wir weisen hiermit öffentlich erneut darauf hin.

Basierend auf unseren seit Anfang 2019 durchgeführten Recherchen gibt es durchaus eine plausible Erklärung. Diese lautet: globale Dezimierung einer möglichen Kontrollgruppe.

Was wir momentan weltweit beobachten, schein primär nicht der Immunisierung und dem Schutz vor Infektion zu dienen, sondern vielmehr der Vertuschung eines bereits angerichteten Schadens von nahezu unvorstellbarem Ausmaß.

Erläuterung: Weltweit fordern vielen namhafte Wissenschaftler seit langer Zeit die Durchführung einer groß angelegten vergleichenden Kohortenstudie mit vollständig geimpften, teilgeimpften und nicht immunisierten Personen in Hinblick auf den allgemeinen

Gesundheitszustand im späteren Lebensalter (mit 15, 25, 35 und 45 Jahren). Die wenigen, bisher nur mit sehr kleinen Gruppen durchgeführten Studien geben durchaus Anlass zur Besorgnis bezüglich der langfristigen Auswirkungen verschiedener Impfstoffe. Als ein Beispiel kann hier die von Dr. Anthony Mawson durchgeführte "Pilot comparative study on the health of vaccinated and unvaccinated 6- to 12- year old U.S. children"

<https://www.oatext.com/Pilot-comparative-study-on-the-health-of-vaccinated-and-unvaccinated-6-to-12-year-old-U-S-children.php> genannt werden.

Viele gleichartige Studien mit vergleichbaren Ergebnissen existieren, werden aber prinzipiell nicht öffentlich diskutiert. Dies wäre aber in Hinblick auf eine unvoreingenommene wissenschaftliche Untersuchung notwendig. Unsere Organisation (Fair Quest) hat bereits im August 2019 eine derartige groß angelegte Studie geplant.

<https://www.facebook.com/fairquest/videos/220041748901791/>

Jede wissenschaftliche vergleichende Untersuchung benötigt eine Kontrollgruppe. Nur wenn eine ausreichend hohe Anzahl von Personen zur Verfügung steht, an denen niemals einer in Verdacht stehenden Maßnahme vorgenommen wurde, lassen sich aussagekräftige Ergebnisse erzielen. Wer in der Lage ist, Zusammenhänge zu erkennen, dem ist inzwischen klar, wovon wir hier sprechen. In diesem Kontext ist das im August 2018 in Kalifornien ergangene Urteil gegen

Monsanto

(<https://www.baumhedlundlaw.com/blog/2018/august/monsanto-to-pay-289-2-million-in-landmark-round-u/>) wichtig, das den Hersteller der als inzwischen als karzinogen eingestuften Substanz Glyphosat zur Zahlung von \$289 Million (in der Folge reduziert) verurteilt hat. In einem dritten Urteil wurde einem Ehepaar \$2 Milliarden zugesprochen. Die deutsche Bayer AG, mit der Monsanto inzwischen fusioniert hat, ist aktuell mit über 100 000 ähnlichen Klagen konfrontiert.

Relevanz bekommt das weltweit als bahnbrechend bezeichnete Monsanto-Urteil in Hinsicht auf die möglichen haftungsrechtlichen Auswirkungen für die Kompensationsprogramme für Impfschädigungen vieler Staaten (in den USA beispielsweise das VICP – Vaccine Injury Compensation Program <https://www.hrsa.gov/vaccine-compensation/index.html>)

Sollten jemals groß angelegte Vergleichsstudien in der Lage sein, einen klaren Beweis für einen Zusammenhang von chronischen Erkrankungen, Krebs, Entwicklungsstörungen etc. und milliardenfach verabreichten Impfsubstanzen zu erbringen, wäre die Konsequenz eine weltweite Klagewelle ungeahnten Ausmaßes. Nicht nur die Staaten würden sich Kompensationsforderungen in Höhe von mehreren Billionen US\$ ausgesetzt sehen, es würde zweifellos in der Folge zur Durchgriffshaftung (bestehende Haftungsausschlüsse würden angefochten)

praktisch aller Pharmaunternehmen führen, die jemals einen Impfstoff produziert und vermarktet haben.

Aber für die drohende und seit dem Monsanto-Urteil sehr realen Haftungsgefahr für Pharmakonzerne und Staaten gibt es eine elegante und bestechend simple Lösung: die maximale Reduzierung möglicher Kontrollgruppen. Ohne komplett ungeimpfte Kontrollgruppen, wie sie bis vor dem Beginn der weltweiten Massenimmunisierung noch vielerorts aus religiösen oder kulturellen Gründen existieret haben, wird es niemals zu aussagekräftigen Vergleichsstudien kommen.